



Geschäftsstelle:
Margarethenstraße 4
61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32 / 93 45 22
E-Mail: info@stiftung-bad-nauheim.de
Internet: www.stiftung-bad-nauheim.de
IBAN: DE61 5185 0079 0030 0866 27

Pressemitteilung

Präsentation von Bd. 3 der „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“

Einstieg

Seit 2011 hat sich Stadtarchivarin Brigitte Faatz die Aufgabe gestellt, den „Amerikanischen Spuren in Bad Nauheim“ nachzugehen und dabei vor allem die Besatzungszeit nach 1945 zu erforschen. Grundlage für ihre gründliche Recherche ist ein einzigartiges fotografisches Dokument: ein Fotoalbum aus dem Nachlass des US-Stadtkommandanten, Colonel Paul R. Knight, das ihm von seinem Stab zum Abschied überreicht wurde. Zielsetzung der Aufarbeitung ist es, die Besatzungszeit in den jeweiligen Zusammenhang mit der Historie der gezeigten Hotels, Häuser, Staatsbadgebäude, Firmen und Geschäfte zu stellen. Die Spurensuche wird durch ältere oder neuere Aufnahmen ergänzt, um ein detailliertes Ganzes zu schaffen. Das Ergebnis ist eine Arbeit von sehr hohem stadt- und zeitgeschichtlichem Wert.

Die Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ hat deshalb gerne die Herausgeberschaft übernommen und es sich zur Aufgabe gemacht, die Publikation dieser auf 4 Teile angelegten Untersuchung zu ermöglichen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel erfolgreich einzuwerben. Darüber hinaus hat Präsident a. D. Armin Häfner die redaktionelle Mitarbeit übernommen. Erfreut konnte festgestellt werden, dass sich der Wunsch, die Publikation möge viele Leser und Käufer finden, bereits bei den ersten beiden Bänden erfüllt hat und Autorin wie Bürgerstiftung vielfältige positive Resonanz und zahlreiche Nachfragen nach der Fortsetzung erhalten haben, die dazu motivierten, die Untersuchung so gründlich wie möglich weiterzuführen.

So freut sich die Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ und ist stolz darauf, jetzt den dritten Band herausgeben zu können, in dessen Mittelpunkt diesmal zwei der größten Hotels der Stadt stehen. Ganz besonderer und herzlicher Dank gilt wiederum allen Sponsoren, die diese Publikation finanziell unterstützen. Neben Staatsminister Axel Wintermeyer, Chef der Hessischen Staatskanzlei, und Klaus Neuhöfer, Vorsitzender des Fördervereins der Kurstadt Bad Nauheim, handelt es sich um Institutionen vor Ort- Stiftung Sprudelhof, Sparkasse Oberhessen, Volksbank Mittelhessen, Stadtwerke Bad Nauheim und Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft-sowie den Rotary Club Bad Nauheim-Friedberg und Lions Club Bad Nauheim, das Theater am Park, Hinzen Herrenmoden und nicht zuletzt Therese und Werner Kissel sowie Markus Kissel.

Zum Inhalt

Wie schon zur guten Tradition geworden, geht der chronistische Blick mit Hilfe der Amtlichen Bekanntmachungen zunächst auf ein weiteres Nachkriegsjahr. 1948 bestimmen noch immer Hunger, Kälte und die Rationierung aller Bedarfsgüter den Alltag der Bevölkerung. Auch die katastrophale Wohnungsnot und die Bemühungen zum Wiedererstarken der Kur beschäftigten die Gemüter. Doch die jungen Menschen sehen mit Optimismus in die Zukunft, und es herrscht zeitweise geradezu ein Heiratsfieber. Als glücklich verlaufenes Beispiel wird deshalb auch von einer deutsch-amerikanischen Eheschließung 1948 berichtet. Gemeindewahlen stehen an, und die über 80%ige Beteiligung zeigt das große Interesse am demokratischen Neuanfang. Es gibt wieder erste Modeschauen, die eine der schöneren Seiten des Lebens zeigen. Musiker und Humoristen bemühen sich auf

den Bühnen Bad Nauheims, dem Publikum ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Im Juni und September bringen die beiden Stufen der Währungsreform allmählich das Ende der Zwangsbewirtschaftung.

Schicksale hinter den Kulissen zweier Luxushotels

Diesmal beschäftigt sich Stadtarchivarin Faatz mit den größten Hotels in der Stadt. Nach dem Grand Hotel, welches in Teil 1 und 2 Erwähnung fand und als Hauptquartier der 15th U.S. Army diente, stehen „Hilberts Parkhotel“ und das Hotel „Kaiserhof“ im Mittelpunkt der Betrachtung. Im Zusammenspiel der im Album von Stadtkommandant Col. Knight befindlichen Fotos, ergänzt durch Leihgaben aus U.S.-Archiven und in Verbindung gebracht mit aktuelleren Aufnahmen können wiederum interessante und weitgehend unbekannt Details gezeigt werden. Privatdokumente und Zeitzeugenberichte erzählen von schicksalhaften Lebenswegen hinter den Kulissen der beiden Luxushotels.

Die Entstehungsgeschichte des „Parkhotels“ in Verbindung mit dem Hotelgründer Jakob Ferdinand Sprengel ist in der Vergangenheit bereits sehr gut aufgearbeitet worden. Die Höhen und Tiefen der über vierzig Jahre währenden Zeit unter Nachfolger Carl Hilbert hingegen waren bisher nicht erforscht und werden hier erstmals in aller Ausführlichkeit geschildert.

Aus kleinsten Anfängen unter Hotelier Sprengel entstanden, zählte „Hilberts Parkhotel“ zeitweise zu den Topadressen im europäischen Raum, nicht zuletzt durch die charismatische Figur des Hoteliers selber. Hilbert steuerte das oft schwankende Schiff durch zwei Weltkriege, die Zeit als Ausweichkrankenhaus und die amerikanische Beschlagnahmung, in der aus seinem Hotel zum größten Teil ein Bürogebäude für Dienststellen der U.S. Army wurde. Nach der Freigabe traf er eine mit Bedacht gewählte Entscheidung, die dem Hotel in einer neuen Zeitrechnung noch einmal zu größtem Aufschwung verhalf.

Völlig anders dagegen verlief das Schicksal der Hoteliersfamilien Eilermann und Hitzler im „Kaiserhof“, deren Geschichte jetzt gut recherchiert erstmals in dieser Ausführlichkeit vorliegt. Die beiden Geschäftspartner agierten lange Jahre mit glücklicher Hand, gerieten dann aber am Ende des Zweiten Weltkriegs in eine Verkettung unglücklicher Umstände. Die Deutsche Wehrmacht beschlagnahmte zunächst die große Hotelanlage und machte sie zum Luftwaffenlazarett. Nahtlos folgte die Besetzung durch die Amerikaner als Offiziersquartier.

Zeitzeugen, ein unverzichtbarer Bestandteil

Schon vor einigen Jahren lernte Brigitte Faatz eine hochbetagte Dame aus dem Freundeskreis von Hotelier Hilbert kennen. Deren sorgsam verwahrte Erinnerungsstücke durften gesichtet werden und bildeten eine der Grundlagen für die jetzt vorliegende umfassende Darstellung zur Historie des „Parkhotels“.

Einem glücklichen Zufall in neuerer Zeit verdankt Stadtarchivarin Faatz den Kontakt zu einer Enkelin von Adolf Eilermann und einer der Töchter von Hans Hitzler. Auch diese beiden Damen steuerten bereitwillig ihre Erinnerungen an die amerikanische Besatzungszeit bei und verhalfen so den Kapiteln „Hotel Kaiserhof“ und „nursery school“ zu einer detailliert lebendigen Darstellung. Einmal mehr zeigte sich bei den Recherchen, dass das Thema „Amerikanische Spuren“ immer wieder neue Türen öffnet.

Weitere kleinere Beiträge runden den dritten Teil des Heftes ab. Neben dem amerikanischen Kindergarten wird über die zeitweise Verwendung der Traditionsgaststätte „Pfälzer Hof“ am Marktplatz berichtet. Nicht ohne Stolz wagt Gastautor Armin Häfner danach einen Rückblick auf den letztjährigen Besuch von Generals-Enkelin Helen Patton, die begeistert auf den Spuren ihres Großvaters in Bad Nauheim wandelte und drei Fotos aus ihrem Privatarchiv zur Geburtstagsfeier ihres Großvaters beisteuerte. Zum guten Schluss erfahren die Leser in der Vorschau, dass Teil 4 der Reihe sie unter anderem in die alten Kolonnaden und in das mondäne Kurhaus führen wird.